

INFORMATION

zur Pressekonferenz mit

Markus ACHLEITNER

Wirtschafts- und Forschungs-Landesrat

Dr. Gerald REISINGER

Präsident und Geschäftsführer FH Oberösterreich

FH-Prof. Priv. Doz. DI Dr. Johann KASTNER

Vizepräsident FH OÖ Forschung & Entwicklung

DI Manfred HACKL

Geschäftsführer EREMA Group GmbH

am 29. April 2024

zum Thema

**Innovationsvorsprung für oö. Unternehmen
durch Forschungs Kooperation mit FH OÖ**

**F&E-Bilanz und aktuelle Schwerpunkte der
Fachhochschule OÖ**



Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Kommunikation
und Medien
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-11412
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Rückfragen-Kontakt:

Michael Herb, MSc, Presse LR Achleitner, Tel. +43 664/6007215103

Christina Musalek, MSc, FH OÖ, Tel. +43 5/0804-14123

Julia Krentl, EREMA, Tel. +43 732 3190-6092

Kurzfassung:

Im Jahr 2023 erzielte die **Forschungs- & Entwicklungs-GmbH der FH Oberösterreich** einen **Gesamtumsatz** von **30,3 Mio. Euro** (inkl. F&E-Beteiligungen). Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet das einen **Anstieg von 6,3 %**, welcher auf die intensive Arbeit von **234 Vollzeit-Mitarbeiter/innen** und **260 Professor/innen** zurückzuführen ist.

	2023	2022	Änderung
Gesamtumsatz	30,3 Mio. €	28,5 Mio. €	+ 6,3%
Akquirierte F&E-Mittel	31,7 Mio. €	26,21 Mio. €	+ 21%
Auftragsstand	51 Mio. €	41,6 Mio. €	+ 22,6%
Projekte gesamt	565	546	+ 3,5 %
Wissenschaftliche Publikationen	597	523	+ 14,2%

Von den Forschungsleistungen der FH OÖ profitieren über **600 Unternehmen und Institutionen** aus Wirtschaft und Gesellschaft. 2023 wurden insgesamt **565 Forschungsprojekte** abgewickelt, wovon **123 neu gestartet** wurden. **64 % aller F&E-Projekte** adressierten **Nachhaltigkeitsaspekte** und haben damit **Green Deal-Relevanz**. Parallel dazu griffen 43 % der laufenden Projekte auch das Thema Digitalisierung auf. 2023 wurden außerdem **597 wissenschaftliche Publikationen** in (inter)nationalen Fachzeitschriften, Büchern oder auf wissenschaftlichen Konferenzen veröffentlicht.

„Die FH Oberösterreich trägt mit ihren Forschungsleistungen, insbesondere in den Bereichen saubere Energie, nachhaltige Produktion, klimaschonende Mobilität und gesunde Lebensmittel, wesentlich zur Umsetzung der oö. Wirtschafts- & Forschungsstrategie #UpperVision2030 bei. Das stärkt zugleich die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Oberösterreich“, unterstreicht Wirtschafts- und Forschungs-Landesrat Markus Achleitner.

Auch in oö. Betrieben erhält Nachhaltigkeit eine immer zentralere Rolle in deren Unternehmenskultur und den Geschäftsmodellen. Als einer der Technologieführer in der Kunststoffbranche nimmt die EREMA GmbH bereits seit Jahren eine Vorreiterrolle im Bereich der Kreislaufwirtschaft ein. Forschungskoperationen, wie sie zwischen FH OÖ und EREMA seit Jahren bestehen, bilden die Grundlage für die Weiterentwicklung und Anwendung innovativer Prozesse und Produkte in der Recyclingindustrie.

Wirtschafts- und Forschungs-Landesrat Markus ACHLEITNER

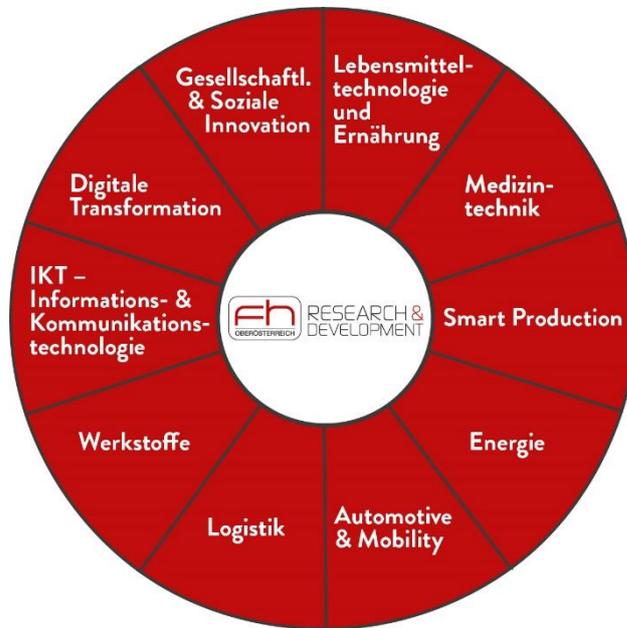
Forschungsschwerpunkte der FH OÖ tragen wesentlich zur Transformation des Standorts bei

„Um seine Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten und noch weiter auszubauen, braucht der Standort Oberösterreich sowohl hochqualifizierte Fachkräfte als auch für Innovationen wegweisende Forschungsergebnisse. Die Fachhochschule Oberösterreich leistet zu beiden Erfolgsfaktoren wesentliche Beiträge. So ist die angewandte Forschung der FH OÖ für den Innovationsvorsprung des Wirtschaftsstandortes Oberösterreich von zentraler Bedeutung“, unterstreicht Wirtschafts- und Forschungs-Landesrat Markus Achleitner. *„Dabei ist die FH OÖ gerade auch für die heimischen Unternehmen ein wichtiger Partner. Das hat sich im vergangenen Jahr einmal mehr bestätigt: 2023 erzielte die FH OÖ Forschungs- & Entwicklungs-GmbH, einschließlich F&E-Beteiligungen, einen Gesamtumsatz von 30,3 Millionen Euro. Das entspricht einem Wachstum von 6,3 % gegenüber dem Jahr davor“,* hebt Landesrat Achleitner hervor. *„Mehr als 600 Unternehmen und Institutionen aus Wirtschaft und Gesellschaft ziehen Nutzen aus der wissenschaftlichen Leistung unserer Fachhochschule. Mit ihren Forschungsschwerpunkten trägt die FH Oberösterreich auch wesentlich zur grünen und digitalen Transformation bei. 64 % der laufenden Projekte befassen sich mit Umweltthemen – insbesondere in den Bereichen saubere Energie, nachhaltige Produktion, klimafreundliche Mobilität und gesunde Nahrungsmittel. Gleichzeitig fördern 43 % der Projekte auch Aspekte der Digitalisierung“,* betont Landesrat Achleitner.

Die Forscherinnen und Forscher der FH Oberösterreich arbeiten in insgesamt zehn strategisch verankerten und fakultätsübergreifenden Center of Excellence und Stärkefeldern. Entwickelt und geforscht wird hier in zukunftsrelevanten Bereichen wie:

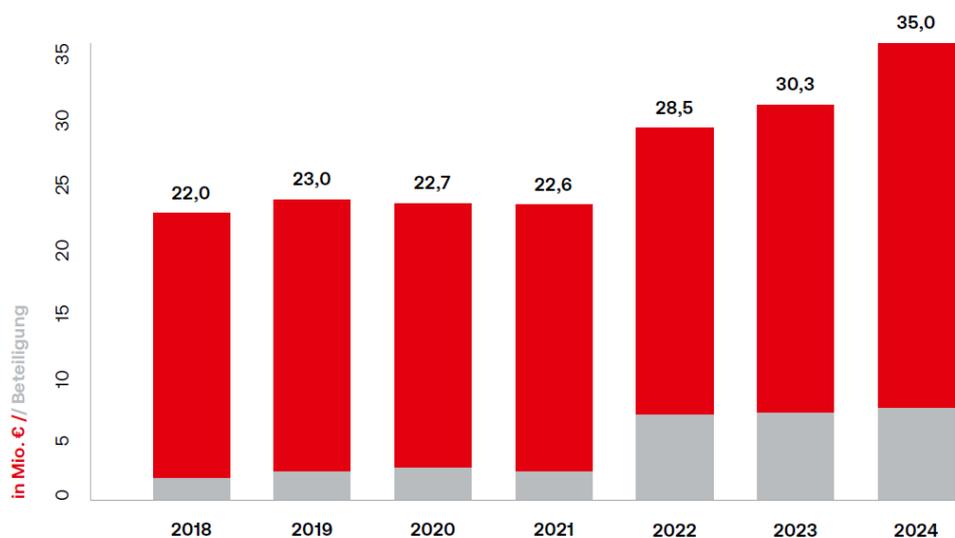
- Smart Production,
- Energie,
- Medizintechnik,
- Lebensmitteltechnologie und Ernährung,
- Automotive/Mobility,
- Logistik, Werkstoffe,

- IKT – Informations- & Kommunikationstechnologie,
- Digitale Transformation und
- Gesellschaftliche & Soziale Innovation.



Quelle: FH OÖ

„Im Bereich von Forschung & Entwicklung konnte die FH OÖ auch im Jahr 2023 neue Maßstäbe setzen. Der Gesamtumsatz von 30,3 Mio. Euro inklusive der Beteiligungen sowie ein Auftragsstand von 51 Mio. Euro verdeutlichen die Forschungsstärke und Relevanz für Oberösterreich und darüber hinaus“, erklärt Landesrat Achleitner.



Quelle: FH OÖ, F&E-Umsatzentwicklung der FH OÖ inkl. zu erwartende Zahlen für 2024.

FH OÖ-Spitzenleistungen stärken Wirtschaftsstandort OÖ

Im Jahr 2023 forschten 260 FH-Professor/innen und 234 wissenschaftliche Mitarbeiter/innen (Vollzeitäquivalente) an nicht weniger als **565 Projekten** unterschiedlichster Disziplinen, wovon **123 neu gestartet** wurden. Die Forscher/innen publizierten darüber hinaus **597 Beiträge** in internationalen Fachzeitschriften, Büchern oder im Rahmen wissenschaftlicher Konferenzen.

Einen besonderen Stellenwert nimmt auch die Weiterentwicklung der Forscher/innen ein. Mit dem Dissertationsprogramm der FH OÖ sowie einem eigenen Promotionskolleg werden Mitarbeiter/innen in ihrer Laufbahn unterstützt. So wurden im Jahr 2023 10 Dissertationen und 2 Habilitationen erfolgreich abgeschlossen.

In ihrer Forschungsarbeit verfolgt die FH OÖ auch weiterhin die Umsetzung der in der Wirtschafts- und Forschungsstrategie #upperVISION2030 definierten Ziele.

„Die exzellente Arbeit der Forschenden ermöglicht es der FH OÖ, auf die aktuellen Herausforderungen zu reagieren und ihre Forschungsaktivitäten auf die Zukunft auszurichten. Als Forschungsinstitution leistet die Fachhochschule Oberösterreich durch ihre Innovationskraft einen entscheidenden Beitrag zur Erreichung der strategischen wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Ziele des Landes Oberösterreich“, betont Landesrat Markus Achleitner.

Investitionen in neues Wissen

Durch die Bereitstellung einer Basisfinanzierung von rund 1 Million Euro für Forschung und Entwicklung sowie die Unterstützung in vielen weiteren Projekten in den Bereichen von besonderer Kompetenz der FH OÖ trägt das Land Oberösterreich maßgeblich zu den Forschungserfolgen bei. Zusätzlich wurde bereits 2018 in Zusammenarbeit mit der Forschungsförderungsgesellschaft FFG das Dissertationsprogramm der FH OÖ ins Leben gerufen. Hauptziel dieses Programms ist es, herausragende junge Forscherinnen und Forscher der FH OÖ zu unterstützen, ihre Dissertationen zu realisieren. In bislang fünf Ausschreibungen seit Programmstart haben 44 Nachwuchsforscher/innen ein Doktoratsstipendium erhalten. Die sechste Runde der erfolgreichen Ausschreibung lief bis 24. April 2024.

Dr. Gerald REISINGER, Präsident und Geschäftsführer FH OÖ:

Angewandte Forschung bringt Mehrwert für Lehre und Industrie

„Ein Bildungssystem, das Forschung ausschließt, wäre in der Vergangenheit verankert statt zukunftsorientiert. Daher ist es eine grundlegende Voraussetzung für unser Studienangebot, auch exzellente Forschung an den Fakultäten zu betreiben“, so Gerald Reisinger, Präsident der FH OÖ.

Die Exzellenz und Bedeutung der FH OÖ-Forschung zeigen sich sowohl in den finanziellen als auch wissenschaftlichen Kennzahlen des Jahres 2023. Eine hohe Nachfrage an praxisnaher Forschung und umsetzbaren Ergebnissen besteht vor allem auf Seiten von Industriepartnern. So kann die FH OÖ auch 2023 eine positive und erfolgreiche **Akquisitionstätigkeit** aufweisen. Im vergangenen Jahr konnten Projekte in einer **Gesamthöhe von 31,7 Mio. Euro** akquiriert werden, was eine Steigerung von rund 21 % gegenüber 2022 bedeutet. Die Nachfrage an praxisnaher und problemorientierter Forschung & Entwicklung steht in direktem Zusammenhang mit den hervorragenden Leistungen der Forscherinnen und Forscher an der FH OÖ.

FH OÖ an der Spitze bei (inter-)nationalen Fördergebern

Durch Förderungen auf nationaler und internationaler Ebene seitens EU, Bund und Land OÖ konnte auch wieder 2023 eine Vielzahl an innovativen Projekten mit Partnern aus Industrie oder anderen Forschungseinrichtungen ins Leben gerufen werden. Die größten Erfolge wurden bei diversen Programmen der Österreichischen Forschungsgesellschaft FFG, bei der Christian Doppler Forschungsgesellschaft (CDG) sowie bei Förderprogrammen der Europäischen Union erzielt.

Darüber hinaus wurden Fördermittel des Just Transition Funds der EU im Bereich Wasserstoff-Forschung bei Ausschreibungen des Landes OÖ im Rahmen von #UpperVision2030 sowie auch im Bereich von Industrieprojekten akquiriert. Vor allem wegen der beträchtlichen Mittel für die Wasserstoffforschung am Campus Wels ist eine positive Entwicklung der FH OÖ auch in den nächsten Jahren zu erwarten.

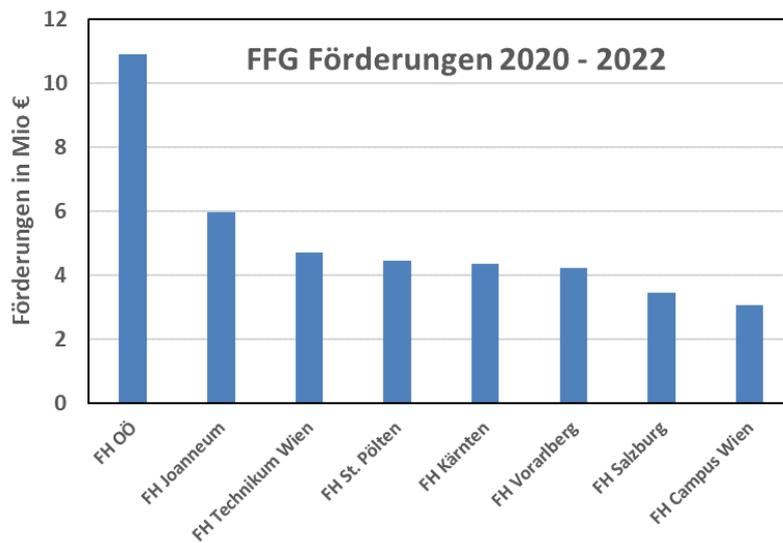


Abb.: Von der FFG genehmigte Fördergelder an österr. Fachhochschulen, Stand 2024, Quelle: FFG

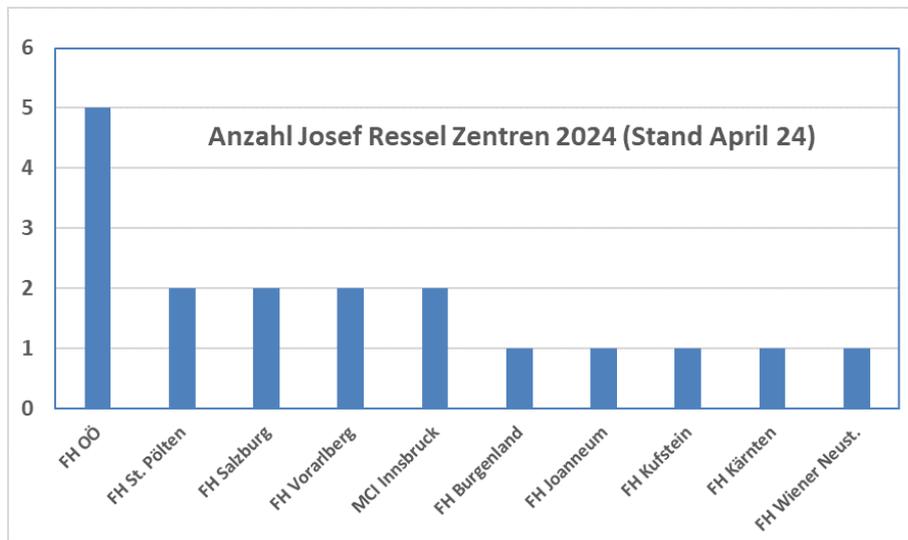


Abb.: Laufende Josef-Ressel-Zentren (CDG) an österr. Fachhochschulen, Stand April 2024, Quelle: <https://www.cdg.ac.at/forschungseinheiten/alle-einrichtungen>

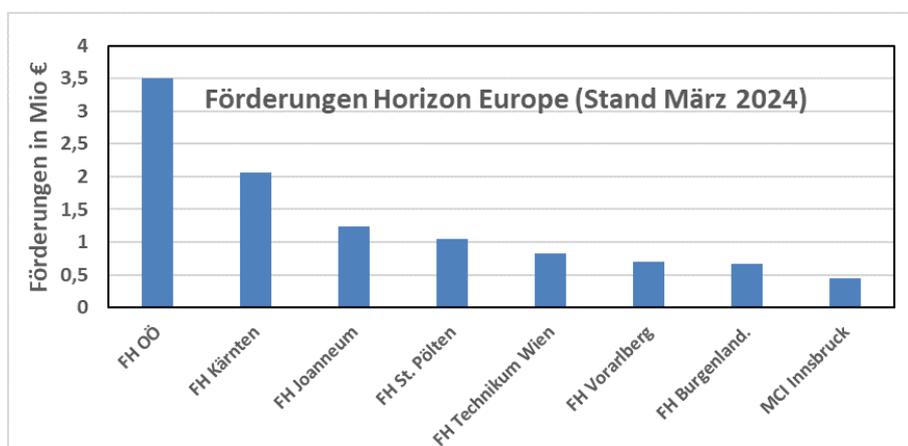


Abb.: Förderungen „Horizon Europe“ der EU, Stand März 2024, Quelle: <https://www.ffg.at/services/eu-pm>

Forschung, die weiterbringt

Von den 565 laufenden Forschungsprojekten im Jahr 2023 gehen bereits 64 % mit den bis 2050 festgesteckten Zielen des europäischen Green Deals konform (s. Abb.). Für die Zukunft wird ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen und ein Bewusstsein um die Nachhaltigkeit von Produkten und Waren für Industrie als auch Gesellschaft unerlässlich. Daher investiert die FH OÖ im Bereich Forschung & Entwicklung bis zum Jahr 2030 in neue Forschungsthemen und den Ausbau der 10 Center of Excellence und Stärkefelder – unter anderem in den Schwerpunkten Verpackungen, Recycling und Kreislaufwirtschaft. Auch die Forschung im Bereich Lebensmitteltechnologie und Ernährung nimmt weiter an Fahrt auf.

Zusätzlich zu den Nachhaltigkeitsaspekten adressieren die Forscherinnen und Forscher der FH OÖ auch zunehmend Digitalisierungsaspekte. Bereits 43 % der laufenden F&E-Projekten im Jahr 2023 greifen das Thema als Forschungsfrage auf.

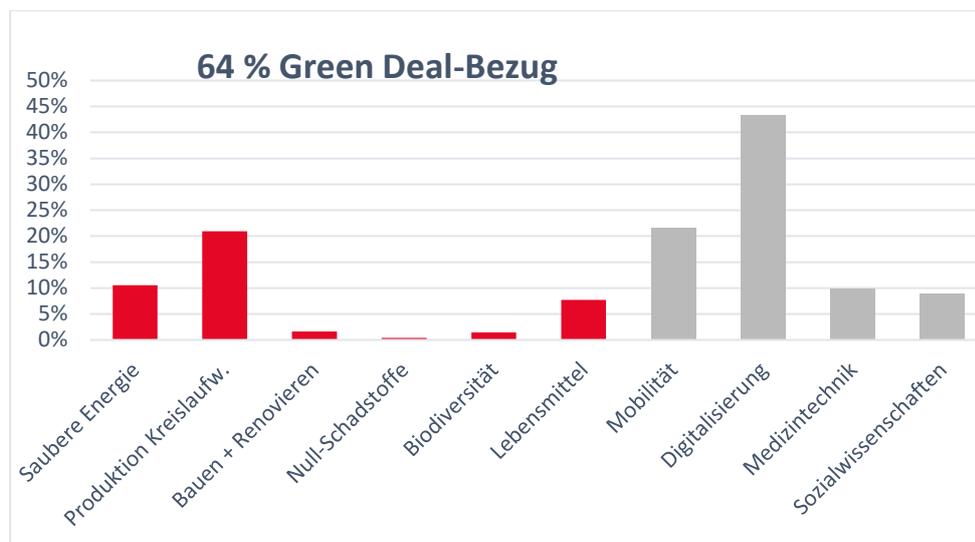


Abb. 64% aller F&E-Projekte 2023 stehen im Einklang mit den Schwerpunkten des EU-Green-Deals (hier rot hinterlegt)

Auch in Zukunft setzt die FH OÖ auf die Verzahnung von Lehre und Forschung an den vier Standorten. Neues Wissen fließt direkt in die Ausbildung, parallel haben Studierende die Möglichkeit, in Forschungsprojekten mitzuarbeiten und erste Netzwerke aufzubauen.

„All diese Faktoren tragen dazu bei, dass sowohl Forschung als auch Lehre an der FH OÖ inhaltlich aktuell, realitätsnahe und für den Arbeitsmarkt relevant betrieben werden kann“, betont Gerald Reisinger.

***FH-Prof. Priv. Doz. DI Dr. Johann KASTNER,
Vizepräsident für Forschung & Entwicklung FH OÖ:***

Fachhochschule Oberösterreich steht für Forschungsaktivitäten am Puls der Zeit

„Die FH OÖ strebt eine Forschungs- und Entwicklungsarbeit an, die nicht nur nützlich, sondern auch von hohem Mehrwert für Wirtschaft, Gesellschaft und die Region ist. Wir sind stolz auf unsere Hingabe zur Exzellenz in der angewandten Forschung. Um diese hochzuhalten, braucht es die Unterstützung vom Bund“, so Johann Kastner, Vizepräsident der FH OÖ Forschungs & Entwicklungs GmbH.

Forderung: Basisfinanzierung für die Forschung von Fachhochschulen durch den Bund

Die FH OÖ steht für problemorientierte, thematisch vielseitige und grenzüberschreitende Forschung & Entwicklung am Puls der Zeit. Angewandte F&E bietet dabei nicht nur Mehrwert für Industrie und Wirtschaft, sondern ist auch Grundlage zur Qualitätssicherung der Lehre an Fachhochschulen. Weiterhin fehlt es jedoch an einer grundlegenden Forschungsfinanzierung durch den Bund (BMBWF), um diese zu gewährleisten. Aus- oder Zwischenfinanzierungen von Projekten könnten damit ebenso ausgeglichen und mehr Projektmittel eingeworben werden. Auch die Dissemination von Forschungsergebnissen muss künftig gesichert werden, um diese der Community nachhaltig zur Verfügung zu stellen. Es wird eine Ergänzungsfinanzierung für wissenschaftliche Forschung an Fachhochschulen basierend auf leistungsbezogenen Kriterien wie zum Beispiel F&E-Drittmittel gefordert.

Forschungsthemen mit Zukunft

Die FH OÖ setzt mit ihren Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf die aktive Mitgestaltung der Zukunft. Besonders stark zeigt sie in den Feldern Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Gesundheit und gesellschaftliche Innovation mit besonderem Fokus auf:

- **Energie und Wasserstoff**

Zentrales Interesse findet sich im Bereich industrieller Produktionsprozesse, Systemtechnik, Steuerung, Simulation und Optimierung von (erneuerbaren) Energietechnologien.

Geforscht wird dabei an Themen wie den dezentralen Energiesystemen, resilienten Energienetzen, Lastmanagement oder an der Einbindung von thermischer und elektrischer Energiespeicherung. Auch die Wasserstoff-Forschung erfährt durch das Projekt HyBRID und den Aufbau einer umfassenden Wasserstoff-Forschungs- und Testinfrastruktur am FH OÖ Campus Wels eine relevante Transformation.

- Kreislaufwirtschaft und Produktion

An den Standorten Hagenberg, Steyr und Wels der FH OÖ wird an unterschiedlichen Lösungsansätzen geforscht, um Ressourcen so lange und effizient wie möglich im Materialkreislauf zu halten und damit Abfall und Umweltverschmutzung zu vermeiden. Die Arbeit der Forschenden reicht vom Recycling von Kunststoffen, über grüne Verpackungen und recycling-gerechtes Produktdesign bis hin zu Life-Cycle-Analysen.

- Angewandte künstliche Intelligenz

Die FH OÖ beschäftigt sich mit dem praktischen Einsatz künstlicher Intelligenz in Form von Machine Learning zur Optimierung und Datenanalyse sowie Deep Learning zur Bilderkennung und Textanalyse. Die Anwendungsfelder reichen von Produktionsdaten und Energiedaten über medizinische Daten bis hin zu Finanzdaten. Fokus in den kommenden Jahren liegt zudem auf dem Gebiet der generativen KI (zur Kreativitätsunterstützung) sowie erklärbaren KI (vertrauenswürdige KI).

Langjährige Kooperationen zwischen FH OÖ und EREMA

Auch in gemeinsamen Projekten der FH OÖ und EREMA wird an der Kombination von Machine Learning und Prozessdatenerfassung gearbeitet, um EREMA Anlagen optimal zu betreiben. Ziel dabei sind eine hohe Prozessstabilität und Produktqualität bei hohem Durchsatz sowie eine schnelle und automatische Reaktion auf Veränderung in der Beschaffenheit des Eingangsmaterials. Diese Zusammenarbeit reicht bereits bis 2014 zurück:

- FFG-Basisprogramm-Projekte **Recycling4Future, EREMA Recycling 4.0**
- **Josef Ressel Zentrum für Symbolische Regression** (2018 – 2022)

- COMET-Projekt **ProMetHeus** (Production and processing of metals for high-performance, energy efficiency, environmental protection and sustainability, 2024-2027)

Außerdem kooperiert die **Forschungsgruppe Computertomografie** der FH OÖ in Wels eng mit EREMA, was die Bewertung von Qualität und Präzision von mechanischen Bauteilen betrifft. Dabei wird modernste wissenschaftliche Spitzentechnologie eingesetzt. Die Zusammenarbeit ermöglicht es, die Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit von Präzisionsbauteilen zu optimieren und so innovative Lösungen zu entwickeln. Gemeinsam wird also an wegweisenden Projekten gearbeitet, um die Zukunft der industriellen Fertigung zu gestalten.

Sprungbrett für FH-Absolvent/innen

In der langjährigen Zusammenarbeit mit EREMA wurden auch zahlreiche Abschlussarbeiten ermöglicht. Zwischen 2014 und 2023 befassten sich 22 Studierende am Campus Wels sowie Steyr in ihren Bachelor-, Master- sowie Diplomarbeiten mit Herausforderungen und Fragestellungen des Unternehmens. Unter anderem konnte gemeinsam mit der *EREMA Engineering Recycling Maschinen und Anlagen GmbH* im Rahmen einer Masterarbeit am FH OÖ Campus Wels ein anlagespezifisches Abnahmeverfahren entwickelt werden, um die Qualität der produzierten Maschinen für Kundinnen und Kunden zu veranschaulichen.

Auch am Josef Ressel-Zentrum für Symbolische Regression am FH OÖ Campus Hagenberg wurden 4 Bachelorarbeiten in Zusammenarbeit mit EREMA umgesetzt. Durch Lösungsansätze im Bereich des maschinellen Lernens sollte eine Teil-Automatisierung der Recyclinganlagen und Personalentlastung erzielt werden. Eine laufende Dissertation befasst sich mit Verbesserungen dieser Methodik mit dem Fokus, die Effizienz und die Verlässlichkeit der Algorithmen zu erhöhen.

„Die Weiterentwicklung im Bereich Kunststoffrecycling und Kreislaufwirtschaft ist von größter Bedeutung und bietet eine Fülle von Motivationen und Möglichkeiten. Daher setzen wir uns auch in Zukunft für eine erfolgreiche Verbindung zwischen der FH OÖ und der EREMA Group ein“, so Johann Kastner.

DI Manfred HACKL, Geschäftsführer EREMA Group GmbH:

FH OÖ und EREMA Group gestalten gemeinsam die Zukunft des Kunststoffrecyclings

„Die Kooperation zwischen der Fachhochschule Oberösterreich und der EREMA Group ist für beide Seiten von großem Nutzen. Die Studierenden können praxisnahe Erfahrungen sammeln und aktiv an realen Projekten in der Industrie mitwirken, während wir als Unternehmen von den frischen Ideen und dem Fachwissen der Studierenden profitieren“, erklärt Manfred Hackl, CEO der EREMA Group.

Als Weltmarktführer in der Herstellung von Maschinen und Lösungen für das Kunststoffrecycling ist die EREMA Group eine treibende Kraft für den Aufbau einer Kreislaufwirtschaft für Kunststoffe. Damit aus Kunststoffabfällen wieder neue Produkte entstehen können, fertigt das Unternehmen effiziente Recyclingmaschinen und entwickelt innovative Technologien. Insbesondere im Umfeld von Forschung und Entwicklung schätzt die EREMA Group die Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Oberösterreich. Die Ausbildung ist fachlich fundiert und die Studierenden bringen oft neue Blickwinkel in laufende Projekte ein.

In den letzten 10 Jahren wurde eine Reihe an Kooperationsprojekten und Abschlussarbeiten umgesetzt. Die Ergebnisse fließen auch in Produkte der EREMA Group ein, zum Beispiel:

- **PCU TwinScrew:** Dieses Maschinenkonzept, bei dem die patentierte EREMA Preconditioning Unit (PCU) mit einem Doppelschneckenextruder kombiniert wird, hat eine Studentin der FH OÖ Wels unterstützt. Im Zuge ihrer Bachelorarbeit und ihres Berufspraktikums bei EREMA führte die Studentin umfassende Versuche durch und verglich die Performance der Recyclingmaschine bei unterschiedlichen Materialströmen. Die Ergebnisse flossen in die Weiterentwicklung der EREMA Anlage und das Design neuer Bauteile für den PCU TwinScrew ein.

- **Intelligentes Assistenzsystem für Granulierung:** Diese Software für die verbesserte Regelung des EREMA Granuliersystems bezieht Ergebnisse aus einem Kooperationsprojekt zwischen dem Josef Ressel Zentrum am FH Campus Hagenberg und EREMA ein. Das intelligente Assistenzsystem passt automatisch die Drehzahl der Granulierung an, indem es unterschiedliche Prozess-Parameter kombiniert. So werden Schwankungen im Input-Material – also dem der Recyclingmaschine zugeführten Plastikmüll – in Echtzeit ausgeglichen. Durch die präzise Steuerung der Granulierungsdrehzahl erhöht sich die Qualität des Granulats, was zu einem verbesserten Endprodukt führt.

EREMA Group bietet interessante Jobs für FH-Absolvent/innen

Die gemeinsamen Projekte der FH OÖ und EREMA fördern den Technologietransfer zwischen der akademischen Welt und der Industrie. Oft sind Praktika und Abschlussarbeiten für die Studierenden das Eintrittstor ins Unternehmen, und einige Absolvent/innen der FH OÖ haben so ihre Karriere bei der EREMA Group begonnen. Die Unternehmensgruppe bietet für FH-Absolvent/innen vielfältige Jobmöglichkeiten und gute Entwicklungsperspektiven. Die Tätigkeitsbereiche reichen vom Prozessmanagement über die Entwicklung und technische Kunststoffanalyse bis hin zu Produktionsplanung oder Vertrieb.

„Der Umgang mit Kunststoffabfällen ist eine der großen Herausforderungen unserer Zeit. Vieles wurde in der Vergangenheit vernachlässigt, jetzt haben wir jedoch die Chance, den Wandel hin zur Klimaneutralität aktiv mitzugestalten. Für die Zukunft braucht es daher junge Menschen, die sich kritisch mit dem Thema Kunststoff auseinandersetzen und lösungsorientierte Ansätze verfolgen. Eine hohe Praxisorientierung und die Nähe zur Industrie sowie Interdisziplinarität während des Studiums sind charakteristisch für die FH OÖ. Die Studierenden zeichnen sich durch kreative Lösungen und ihre hohe Teamkompetenz aus“, betont Manfred Hackl.